

Jean-Baptiste Sémon 1674–1743

Abt OPraem der Prämonstratenserabtei Bellelay 1719–1743

Er wird am 11. Oktober 1674 in Montfaucon, einem Ort in den Freibergen unweit des Herrschaftsgebietes der Abtei Bellelay, geboren. Die Taufe findet in Saignelégier durch Pfarrer Jean-François Froidevaux statt. Dieser gibt ihm auch den ersten Schulunterricht. Jean-Baptiste studiert am Kollegium in Porrentruy (Pruntrut) und tritt dann ins Kloster Bellelay ein. Er legt hier 1697 Profess ab und vervollständigt die Ausbildung. 1702 wird er Doktor der Theologie. Zuerst Novizenmeister, dann Prior, wird er am 22. August 1719 zum Abt gewählt. In der Äbteleiste wird er als Johannes XV. Sémon geführt.

Die gute Wirtschaftslage erlaubt es ihm, 1728 mit den Konventneubauten in Bellelay zu beginnen. Die klassische Dreiflügel-Anlage mit 4 Eckpavillons wird, vermutlich nach dem ursprünglichen Projekt Franz Beers II, bis 1738 vollendet.

Noch während des Neubaus in Bellelay lässt er 1736 im Priorat Himmelspforte ein neues Prioratsgebäude errichten. Über dem Portal ist sein Wappen zu finden.

1730–1740 exponiert sich der Abt als Vorsitzender der Landstände des Fürstbistums Basel gegen den Ausbau der absolutistischen Herrschaft des Fürstbischofs nach dem Vorbild des französischen Staates. Er ist Sprachrohr der Opposition gegen die Erlasse von 1726, die altes Gewohnheitsrecht missachten. Nach der Unterstützung des Basler Fürstbischofes durch den Kaiser und auch durch die katholischen Orte der Eidgenossenschaft eskaliert der Konflikt 1732 mit Handgreiflichkeiten gegen die bischöflichen Beamten. Die Wirren, «Troubles de Bâle» genannt, werden der Abtei angelastet und vom Fürstbischof mit Hilfe französischen Militärs¹ niedergeschlagen. Während die Volksführer mit dem Tod oder mit Galeere bestraft werden, verliert die Abtei in der Folge den Vorsitz der Landstände und muss nebst hohen Strafen auch die Kosten der militärischen Besetzung übernehmen. Das Engagement stärkt den Rückhalt der Abtei unter der Bevölkerung der Freiberge und macht sie im 18. Jahrhundert zum religiösen, kulturellen und wirtschaftlichen Zentrum auch der angrenzenden reformierten Bewohner des Berner Hoheitsgebietes.

Abt Jean-Baptiste Sémon wird für seine Rolle im Aufstand zu sechs Jahren Hausarrest in seiner Abtei verurteilt. Lediglich die Visite seiner Priorate wird ihm gestattet. Auf einer dieser Visiten stirbt er im Priorat Grandgourt am 29. Mai 1743. Er wird in Bellelay beerdigt.

Pius Bieri 2009

Benutzte Literatur:

Schmutz Nicod, Catherine: Die ehemalige Abtei Bellelay, Kunstführer GSK, Nr. 736, Bern 2003.

Gigandet, Cyrille: Bellelay, Abbés, in: Helvetia Sacra, Abteilung IV, Band III, Basel 2002.

Textdokument aus

<http://www.sueddeutscher-barock.ch>

Der vorliegende Text ist unter dem Label `{{CC-nc-by}}` für nichtkommerzielle Zwecke und mit Nennung des Autors frei verwendbar.

¹ 400 Dragoner und 200 Grenadiere des Königs besetzen das rebellierende Gebiet.